

30./IX. 1916

Eine Rundgebung des Bürgerklubs.

Der Bürgerklub hielt gestern unter dem Vorsitz des Obmannes Oberlurator Steiner eine mehrstündige Sitzung ab, in der vorerst Gemeinderat Sektionschef Eglauer als Obmann eines vom Bürgerklub eingeleiteten Komitees über Maßnahmen gegen das Anstellen berichtete. Der Schriftführer des Komitees Gemeinderat Ulreich unterbreitete dessen Anträge, die in folgenden Ausführungen gipfeln:

Der Gemeinderat erwartet, daß das von der Regierung errichtete Ernährungsamt der rechtzeitigen Beschaffung der Lebensmittel und täglichen Bedarfsartikel für die Stadt Wien in genügender Menge sein besonderes Augenmerk zuwenden wird. Zu diesem Zweck ist insbesondere zu veranlassen, daß die für Wien bestimmten Lebensmitteltransporte auf den Bahnen neben den Militärtransporten eine besondere Vorzugsbehandlung erfahren. Weiters ist Vorsorge zu treffen, daß diese Lebensmitteltransporte weder durch irgendwelche Landes- oder Ortsbehörden, noch durch militärische Stellen beschlagnahmt oder sonst wie aufgehalten werden. Für die in Wien einlangenden Lebensmittel ist eine staatliche Verteilungsstelle zu errichten. Zur tunlichst raschen Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist die möglichste Dezentralisierung des Verschleißes durch gleichmäßige Beteiligung der Kleinhändler anzustreben. Die Bedienung der einzelnen Verschleißstellen ist von der Hauptverteilungsstelle festzusetzen, wobei für den Beteiligungsschlüssel die Bevölkerungsschicht der einzelnen Bezirke als Grundlage zu dienen hat. Alle Lebensmittelgeschäfte sind zu verhalten, ihre Lokale wie in Friedenszeiten offen zu halten. Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Arbeiterbevölkerung sind die Mittagspausen für Lebensmittelgeschäfte so festzusetzen, daß in der Zeit von 12 bis 1 Uhr die Lokale offen gehalten werden. Die willkürliche Festsetzung von Verkaufsstunden für bestimmte Artikel ist zu verbieten. Um die vorhandenen Lebensmittel möglichst dem Bedarfe entsprechend zu verteilen und jeder Familie die notwendige Menge an den vorhandenen Lebensmitteln sicherzustellen, sind Familienbezugskarten für die einzelnen Lebensmittel einzuführen. Bei Durchführung obiger Vorschläge glaubt das Komitee, daß von anderen Mitteln, insbesondere von der Rationierung, derzeit abgesehen werden kann.

Diese Anträge wurden angenommen. Bürgermeister Dr. Weistirchner berichtete über die derzeitigen Approvisionierungsverhältnisse, insbesondere in Angelegenheit der von der Regierung eingesetzten Milchverteilungszentralstelle.